

## Provokante Thesen heizen Diskussion an

### **Der Krieg in Afghanistan war Thema einer von den Grünen initiierten Gesprächsrunde**

Zu einer parteiübergreifenden Podiumsdiskussion zum Thema «Give Peace a Chance - Wie weiter in Afghanistan?» hatte die Grüne Liste in Dreycedern eingeladen. Gekommen waren MdB Eva Bulling-Schröter (Die Linke), MdB Toni Hofreiter (Bündnis 90/Die Grünen) und der Autor und Afghanistan-Experte Christoph Hörstel.

Krieg sei kein Weg, und die deutschen Interessen könne man nicht am Hindukusch vertreten, konstatierte Eva Bulling-Schröter gleich zu Beginn. Sie bekannte, deshalb im Bundestag stets gegen die Einsätze deutscher Soldaten gestimmt zu haben. Auch Anton Hofreiter bestätigte, dass er nicht immer mit seiner Fraktion einer Meinung sei, hielt aber einen sofortigen Truppenabzug für «verantwortungslos». Ein «weiter so» sei aber ebenso unverantwortlich.

Der Autor Christoph Hörstel hielt einen aufschlussreichen Vortrag über die Situation in dem Land am Hindukusch. Er war dort viel unterwegs und hat angeblich sogar einen mit den Taliban abgestimmten Friedensplan entwickelt.

Mehr Geld für den Wiederaufbau forderte Moderator Georg Escher (NN), und Moderatorin Sabine Schiffer (Institut für Medienverantwortung) fragte gar: «Arbeiten wir nicht alle dem System zu?» So kam eine rege Diskussion auch mit den rund 60 Zuhörern in Gange, die deutlich machte, wie viele Standpunkte es gibt und wie schwierig eine Lösung der Probleme offensichtlich ist.

Die Vermutung von Christoph Hörstel, es könne innerhalb von 24 Stunden Frieden sein, wenn das fremde Militär abziehe, scheint jedenfalls den meisten zu einfach. Es gab teilweise hitzige Einwendungen von einigen der 60 Zuhörer im Saal. Die Musik von «Der Wilde Pilger» Florian Bäßler wirkte da beruhigend. kds

[22.11.2008](#)

© ERLANGER NACHRICHTEN

